



Die „Fire Kids“ bei ihrer ersten „Einsatzfahrt“

Foto: brn

„Dienst am Nächsten“

HILFSORGANISATION „Fire Kids“ bilden den Unterbau für die Ponholzer Feuerwehr.

PONHOLZ. Man kann nicht früh genug anfangen, sich um das Gemeinwohl zu sorgen. Eine der Gruppen, die sich auf diesem Gebiet ganz besonders engagiert, ist die Freiwillige Feuerwehr. Um den Bedarf an Aktiven immer wieder abzudecken, ist die Wehr stets auf Nachwuchssuche. Jetzt hat sie ihre ständigen Bemühungen noch ausgeweitet und mit den „Fire Kids“, einer Gruppe mit Kindern von acht bis zwölf Jahren, einen neuen Unterbau geschaffen.

Unter Leitung des Jugendteams mit Ramona Plank, Florian Kiener, Michael Brandl und Daniel Taubert sollen die Kinder spielerisch auf die Mitgliedschaft in der Wehr vorbereitet werden. Das soll die Erziehung zur Nächstenhilfe, die Handlungsfähigkeit in Notfällen, die Erziehung zur Gruppen- und Teamfähigkeit und die Förderung der sozialen Kompetenz beinhalten.

Dieses Vorhaben will man laut Vorsitzendem Rainer Stubenvoll mit einem Mix aus Spiel und Sport mit Basteln, Informationsveranstaltungen, Brandschutzerziehung, Verkehrserziehung, Gesundheitserziehung und Verhaltensmaßregeln für den Umweltschutz angehen. So sollen die Kinder behutsam bis zum Erreichen des 12. Lebensjahres in die Jugendgruppe übergeführt werden. Mit der Gründung der Gruppe verfolgt die Wehr zudem den Hintergedanken, dass auch die Eltern der Kinder vermehrt in die

verschiedenen Aktivitäten eingebunden werden können.

3. Bürgermeister Josef Stadlbauer warf bei der Gründerversammlung im Gerätehaus einige Fragen in Bezug auf die Feuerwehren im Stadtgebiet auf. Dabei wurde schnell klar, dass deren „Dienst am Nächsten“ im Brandschutz und bei Hilfeleistungen aller Art für die Aktiven zum Nulltarif erfolgt. Da eine Berufsfeuerwehr wie in den Großstädten nicht bezahlbar sei, sei die Stadt auf diesen freiwilligen Dienst angewiesen. Da aber auch die derzeitigen Aktiven vom Älterwerden nicht verschont blieben, müsse ständig versucht werden, junge Leute für dieses Ehrenamt zu gewinnen.

Mit Gründung der „Fire Kids“ setze die Wehr ihre erfolgreiche Jugendarbeit fort. Die Kinder seien nicht nur die Feuerwehrleute der Zukunft, sondern aus ihren Reihen kämen auch welche hervor, die in späteren Jahren Verantwortung als Kommandant, im Vorstand oder auch sonst Verantwortung in der Wehr übernehmen. Jetzt gelte es, die Wehr näher kennenzulernen, zu prüfen, ob dieser Dienst gefällt und in die neuen Aufgaben hineinzuwachsen. Der abschließende Wunsch von Stadlbauer an die Kinder: „Fühlt euch wohl, pflegt eine gute Kameradschaft, dann seid ihr im Dorf gut aufgehoben.“

Erste Wohlfühlversuche wurden im Anschluss vom Jugendteam gestartet. Sie unternahmen mit den Kindern eine Rundfahrt mit dem Feuerwehrauto. Die Kleinen durften im Gerätehaus auch verschiedene Gerätschaften kennenlernen und sortieren. (brn)